



## BASELDEUTSCH SCHREIBEN

Da es um die freie, kreative und direkt gesprochene Sprache geht, meinen wir: Am besten schreibt man, wie man spricht, doch sollte man es auch lesen können. Darum geben wir ein paar Hinweise, die leichteres Schreiben und Lesen mit der nötigen Freiheit erlauben. **In erster Linie darf man sich vom hochdeutschen Schriftbild entfernen.** Es kann auch hilfreich sein, laut zu sprechen und zu lesen.

**Vokale** (Selbstlaute): Lange Vokale verdoppeln wir, damit fällt auch das schriftdeutsche Dehnungs-h weg: Yysebaan, gsee

Wir unterscheiden nicht zwischen offenen und geschlossenen Vokalen

a	Hand, lache	aa	saage, Maage
ä	nätt, gläppere	ää	Kääs, lääbe
e	Bett, Mensche	ee	Leerer, reede

Am Wortende und bei unbetonten Wörtern schreiben wir immer e (nicht ä) also: Är  
het e Händsche gfunde

i/ii und y/yy sind Ausnahmen: Offenes i wird i/ii geschrieben, geschlossenes y/yy

i	Schlitte, Mittel	ii	Schiine, hiirne
y	rysse, Sytte	yy	Syyde, lyyslig
o	Loch, glopfe	oo	Hoose, roote
ö	Götti, höggschtens	öö	Hööchi, böös
u	dusse, Stund	uu	uuse, Spuur
ü	überrasche, lüpfe	üü	Müüs, Füür

### Diphthonge

ai	nai, Maischter	aai	naaie, Raaie	ei	Blei, frei, gheie
au	Frau, Bauele	ie	Liecht, Rieche	ue	guet, muetig
öi	nöi, Böim				

### Konsonanten

Wir schreiben im Anlaut weiche Konsonanten:

Danne, Dier, danze, baade, glappe

Im Inlaut halten wir uns nicht streng daran. Hier entscheidet die Lesbarkeit: Also:  
waarte, Garte, Äärde

Doppelkonsonanten setzen wir, wo wir sie als lang oder geschärft empfinden:

Himmel, Begg, bättle, rattere

Fragen gibt es bei k, p, t. Wenn sie behaucht gesprochen werden, schreiben wir sie auch im Anlaut nicht weich. Also: Kappe, Kuchi, Kiirsi, Patänt, pagge, Pult,  
Täggscht, Tee, Talänt

### Spezialfälle

z, tz, ts, sp, x: wegen der leichtern Lesbarkeit gleichen wir sie ans Hochdeutsche an:  
Grüzig (Kreuzung) Katz, jetzt, zmitts, st-scht, sp-schp: Im Anlaut immer st und sp:  
stoo Stange, Spitaal, spoot. Im Wortinnern immer scht und schp: fascht, Angscht,  
Näscht, Wäschpi, wischpere, raschple. x schreiben wir ggs.:Fuggs, Büggse. Nur bei  
hochdeutschem x passen wir uns an: Xaver, Axt

### Getrennt- und Zusammenschreibung

Wir schreiben jedes Wort einzeln: Hesch si gsee?, Z Züri, uf s Dach, lüt em aa!

Zusammen schreiben wir: amene Mäntig, wägere Sitzig, wämmer, gimmer, göömer

Das Binde-n wird an die vorhergehende Silbe gehängt: Gueten Oobe, won er koo

isch, wien er gsait hett. Das Wort "es" wird als -s angehängt: Kunnts go rägne?

Goots no?

Liselotte Reber-Liebrich.: Nach.: Markus Ramseier: Mundart schreiben (2010), Eugen Diet/Christian Schmid:  
Schwyzertütschi Dialäktschrift (2.Auflage 1986), Rudolf Suter: Baseldeutsch-Wörterbuch (2. Auflage 1995)